

## Shakespeare, William: 104 (1590)

- 1     Mir kannst du, Herz, nicht altern; denn so schön,
- 2     Wie da zuerst mein Aug' in deines blickte,
- 3     Bist du noch heute. Dreier Winter Wehn
- 4     Stahl Waldes Schmuck, womit ihn Sommer dreimal schmückte:
- 5     Drei holde Lenzen in der Zeiten Lauf
- 6     Hab' ich zu falben Herbstern sehn entfliehn;
- 7     Dreimal sog Juniglut Aprilenbalsam auf,
- 8     Seit ich dich frisch fand, der noch immer grün.
- 9     Und doch, ach! Schönheit, wie ein Zeiger, schleicht
- 10    Von Zahl zu Zahl mit unbemerktem Tritt.
- 11    So hat dein Liebreiz, der zu stehn mir däucht,
- 12    Auch wohl Bewegung, die mein Blick nicht sieht?
- 13    Dies fürchtend, hört ihr ungezeugten Ohren:
- 14    Der Schönheit Sommer starb eh' ihr geboren!

(Textopus: 104. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65830>)